



# JAHRESBERICHT 2012

---



Wir blicken wieder auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr 2012 zurück. Wer mit offenen Augen durch die Landschaft geht, kann die Spuren unserer Arbeit erkennen. Sei es eine Baumreihe entlang eines Feldweges, eine Streuobstwiese, renaturierte Bachläufe, neue Heckenlandschaften, offene Magerrasenstandorte und vieles mehr. Doch unsere Arbeit ist inzwischen mehr als die reine Landschaftspflege. Projekte bedürfen umfangreicher organisatorischer Arbeit. Viele Gruppierungen, Behörden und Verbände müssen mit eingebunden werden. Leider hat auch die Bürokratie stark zugenommen. Die Information und Beteiligung der Öffentlichkeit ist uns sehr wichtig. Unser Verband ist ein wichtiger Teil im regionalen Bewusstsein der Menschen geworden.

Im Jahresbericht wollen wir Ihnen wieder einen umfassenden Überblick unserer Arbeit geben.

## Maßnahmen nach dem bayerischen Landschaftspflegeprogramm

Unsere klassischen Pflegemaßnahmen nehmen immer noch den Hauptanteil in unserem Maßnahmenumfang ein. Martina Wagner betreut hier Entbuschungsarbeiten, Mäharbeiten oder – in geringerem Umfang – Pflanzungen und Neuanlage von Biotopen. Von insgesamt 100 geplanten Maßnahmen konnten 91 umgesetzt werden. Dafür entstanden Kosten in Höhe von rund 330.000 €. Die Arbeitsschwerpunkte lagen wieder im westlichen Landkreis (Labertal und Naabtal) sowie im Bereich des Vorwaldes. In Regensburg wurde vor allem auf den Winzerer Höhen und im Naturschutzgebiet Keilstein / Brandlberg gearbeitet.



*Wertvolle Magerrasen werden gemäht*

Unser **Biodiversitätsprojekt Juradistl** trägt mittlerweile einen großen Anteil an der Popularität der Landschaftspflege. Allein im Juradistl-Projektgebiet auf Landkreisebene wurden rund 240.000 € in Landschaftspflegearbeiten investiert. Die Marken Juradistl-Lamm und –Rind sind präsent und werden stetig beworben. Wir sind immer noch dabei, interessierte Rinderhalter zu gewinnen, die nach den Juradistl-Produktionskriterien Weiderinder halten. Vor allem bei Weiderind ist derzeit die Nachfrage nach Fleisch wesentlich größer als das Angebot. Ein voller Erfolg war die erstmalige Kooperation mit dem Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz in Zusammenhang mit Juradistl-Lamm. In den Hochschulmensen in Regensburg, Landshut, Deggendorf und Passau wurden in einer Aktionswoche täglich verschiedene Lammgerichte angeboten. Die Resonanz bei den Gästen war sehr gut. Rund ein Viertel der Essensgäste nahmen das Juradistl-Angebot wahr. Besonders erfreulich ist, dass das Juradistl-Projekt bis ins Umweltministerium nach München derart positiv wahrgenommen wird, dass die Fortführung bis Ende 2020 in Aussicht gestellt wurde.



*Regensburger Metzger stellen Juradistl-Lamm Rezeptkarten vor*

Zusammen mit unseren Partnerbetrieben aus Metzgerei und Gastronomie führten wir wieder öffentlichkeitswirksame Aktionen mit guter Pressebegleitung durch.



*Streuobst trägt zur Obstsortenvielfalt in der Landschaft bei*

Im Hinblick auf die geplante Vermarktung von Streuobst aus dem Projektgebiet wurden wichtige erste Schritte unternommen. Die Kelterei Nagler aus Regensburg und die Öko-Brauerei Lammsbräu aus Neumarkt treten als zentrale Partner für Erzeugung und Vermarktung der geplanten Juradistl-Apfelschorle auf. Im Jahr 2013 sollen erstmals in kleinerem Umfang Sammelaktionen im Landkreis und im Stadtgebiet Regensburg durchgeführt werden.

Nach wie vor werden im Juradistl-Projektgebiet Beratungen für Landwirte zu Agrarumweltmaßnahmen

durchgeführt. Im Zeitraum von 2010-2012 wurden über eine Fläche von insgesamt 137 Hektar Programme im Jahreswert von 55.000 € abgeschlossen.

Die Juradistl-Tour Radlkarte wurde neu aufgelegt. Dabei wurden vor allem im Abgleich mit anderen Themenwegen die Wegführungen aktualisiert und teilweise neu beschrieben. Sie wird durch die Tourismusstellen der Landratsämter und der Bevölkerung gerne in Anspruch genommen.

Entlang der zwei am stärksten befahrenen Radwege, am Labertalradweg bei Eichhofen und am Naabtal-Radweg bei Etterzhausen wurden zwei Tafeln mit Informationen zu Juradistl aufgestellt. Bei Eichhofen lautet das Thema „Landschaftspflege – Kreislauf der Gemüse“ und bei Etterzhausen „Endemische Mehlbeeren im Naabtal – weltweit einzigartig“.

Die bedeutenden Vorkommen an endemischen (gebietsheimischen) Mehlbeerbäumen an den Hängen des Naabtals wurden durch eine Exkursion für Forstleute und Waldbesitzer in Ihrer Bedeutung hervorgehoben. Ein konkretes Ergebnis der Veranstaltung war die Vereinbarung mit der Waldbesitzervereinigung, an definierten Schwerpunktbereichen eine gezielte Durchforstungen zur Förderung der Mehlbeerbäume auf der Grundlage eines fachlichen Konzeptes durchzuführen. Ebenso gibt es Ideen der Bayerischen Staatsforsten, Samen für eine Nachzucht zu ernten.



*Forstfachleute und Botaniker tauschen sich aus zum Thema Mehlbeere*

## Gewässerpflege

Der Geschäftsbereich Gewässerpflege ist weiter im Wachsen begriffen. Insgesamt wurden in Gewässer im Landkreis Regensburg rund 193.000 € investiert. Die Hauptarbeiten waren Grabenräumungen und Gehölzpflegemaßnahmen entlang der Gewässer. Die Zusammenarbeit mit den Kommunen funktioniert hier in vorbildlicher Weise. Unser Mitarbeiter Josef Schütz betreut die Gemeinden mit sehr großem Einsatz und Geschick. Deshalb ist er neben den eigentlichen Pflegemaßnahmen zunehmend in der Beratung oder auch Vermittlung bei Problemen an Gewässern tätig. Vor allem der Biber sorgt immer wieder für Überraschungen und Unmut, zum Beispiel im Aubachgebiet der Stadt Regensburg. Hier hat Herr Schütz schon so manches Problem geregelt.

Nicht alle geplanten Maßnahmen konnten umgesetzt bzw. begonnen werden. Der **Ausbau des Irlbaches bei Thalmassing** kann nach der etwas länger dauernden Antragsphase erst im Jahr 2013 begonnen werden. In Wenzelbach konnte der geplante **Ausbau des Wenzelbaches** ebenfalls noch nicht begonnen werden. Hier war aufgrund der vielen Anlieger

entlang des Baches ein umfangreiches Genehmigungsverfahren erforderlich. Mittlerweile konnte aber mit den Baumaßnahmen begonnen werden.



*Viele Bäche und Wassergräben bestimmen das Landschaftsbild im Süden des Landkreises*

Das größte Projekt derzeit erstreckt sich über das **Tal der Großen Laber** zwischen Schierling und Schönach. Allerdings ist nicht die Große Laber selbst, sondern das System der Kleingewässer, die in die Laber münden, Gegenstand unserer Arbeit. Das Ziel ist ein Umsetzungskonzept im Sinne der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Dieses Konzept bildet die Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen entlang der Nebengewässer der Großen Laber. Gleichzeitig versuchen wir in der jetzigen Phase, durch Beratungen von Landwirten und Flächeneigentümern entlang der Gewässer eine Verminderung von Stoffeinträgen in die Bäche zu erreichen oder für mehr Wasserrückhaltung zu sorgen. Dazu werden Pufferflächen benötigt, die als Filter bzw. als Bremsen für Einträge aus landwirtschaftlichen Nutzflächen dienen sollen. Die betreffenden Gemeinden sollen diese Pufferflächen erwerben. Ein großes Problem bereiten derzeit die stark steigenden Grundstückspreise und die

Unsicherheit bei Agrar-Umweltprogrammen. Dadurch sind die Spielräume für ein effektives Flächenmanagement derzeit äußerst eng.



*Typische Landschaft im Tal der Großen Laber bei Schierling*

Erfreulicherweise können wir im Gebiet der Gemeinde Pfakofen zwei ökologische Ausbaumaßnahmen an Kleingewässern in die Wege leiten (am Graben nördlich von Pfakofen und am Stärzenbach bei Rogging).

Dabei sollen entlang der Bachläufe größere Retentionsflächen entstehen, die gleichzeitig auch als Pufferstreifen zu anliegenden landwirtschaftlichen Nutzflächen dienen.

Der Landschaftspflegeverband wird mittlerweile immer gefragter als Träger für die Abwicklung von gemeindeübergreifenden Fördermaßnahmen. Unsere Stärke ist die unabhängige Verbandsstruktur, wodurch Projekte über Gemeinde-, ja sogar über Landkreis- und Regierungsbezirksgrenzen hinweg leichter koordiniert und gesteuert werden können.

Ein Projekt, das von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises angestoßen wurde, ist der **ökologische Umbau des Donauvorlandes gegenüber Matting.**

Finanziert wird die Maßnahme aus Ausgleichsmitteln für Baumaßnahmen im Landkreis. Die Vorarbeiten und Angebotseinholung für die Planung sind bereits erfolgt. Für 2013 ist die Planungs- und Genehmigungsphase vorgesehen.

## Heckenpflege

Die Heckenpflegemaßnahmen sind im letzten Jahr stark zurück gegangen. Das entsprechende Förderprogramm wurde bis auf weiteres eingefroren. Hier wurden in insgesamt 10 Gemeinden rund 18.000 € für Pflegemaßnahmen ausgegeben. Als Fazit der bisherigen Förderperiode lässt sich die Heckenpflege als voller Erfolg verbuchen. Sowohl in den Gemeinden als auch bei den Landwirten war eine hohe Akzeptanz zu verzeichnen. Die Fortführung des Heckenpflegeprogrammes würden wir sehr begrüßen. Nur mit fachlich qualifizierter Pflege erhalten wir ökologisch hochwertige Hecken und damit einen wertvollen Lebensraum für Pflanzen und Tiere.



*Heckenpflege trägt zur Struktur- und damit zur Artenvielfalt bei*

## Maßnahmen ohne Förderung , Ökokontomaßnahmen

Im geringen Umfang wurden Maßnahmen ohne Förderung durchgeführt im Kostenrahmen von knapp 5.000 €. Dabei handelt es sich hauptsächlich um die Pflege von Ökokontoflächen (Pflanzungen) verschiedener Gemeinden.

## Gebietsbetreuer



*Der Gebietsbetreuer fliegt – Hartmut Schmid im Einsatz*

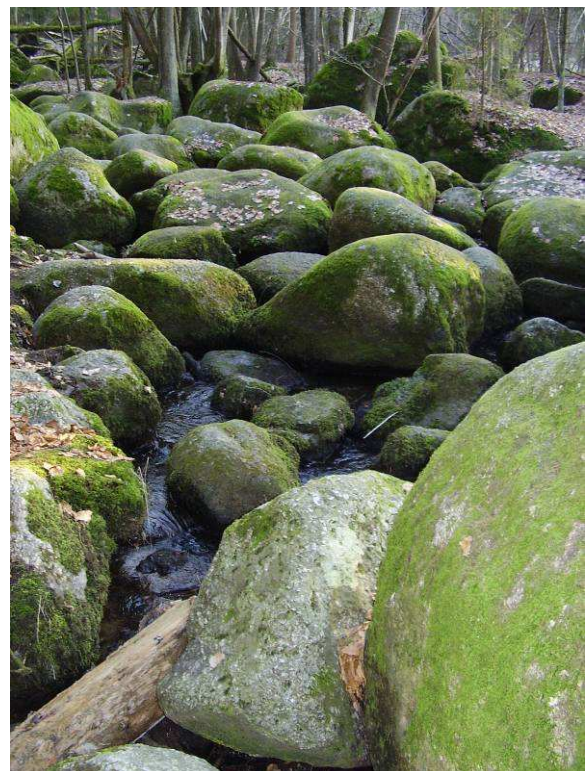
Unser Gebietsbetreuer Hartmut Schmid war wieder sehr fleißig im vergangenen Jahr. Seine Bilanz kann sich sehen lassen: 50 Führungen, ein Dutzend Vorträge, Beratungen von Gemeinden, Landwirten, Vereinen und Verbänden und die spezielle Betreuung im Sinne des Artenschutzes von Amphibien, der Perlmuschel oder des Großen Brachvogels waren seine Haupttätigkeiten.

Eine in der Öffentlichkeit sehr stark wahrgenommene Aktion war das von Herrn Schmid initiierte **Haselmausprojekt**. Bisher gibt es wenig Erkenntnisse darüber, wie und wo dieses kleine Tier lebt und sich bewegt. Zusammen mit Jugend- und Kindergruppen wurden Nisthilfen für die Haselmaus ausgebracht und kontrolliert. Erfreulicherweise gibt es eine größere Population als gedacht

und wir haben mittlerweile einen sehr guten Überblick über die Verbreitung auf Landkreisebene.

## Sonstige Aktivitäten

Wie jedes Jahr ist das Programm „**Regensburger Vorwaldwiesen**“ sehr gut in der Bevölkerung - vor allem aus der Stadt Regensburg - angenommen worden. Das Themenspektrum erweitert sich von Jahr zu Jahr und damit auch das interessierte Publikum. Kräuterwanderungen, Märchenerzählungen, naturkundliche Führungen, Wünschelrutengehen oder organisiertes Christbaumstehlen. Ein breites Interessensspektrum wird abgedeckt.



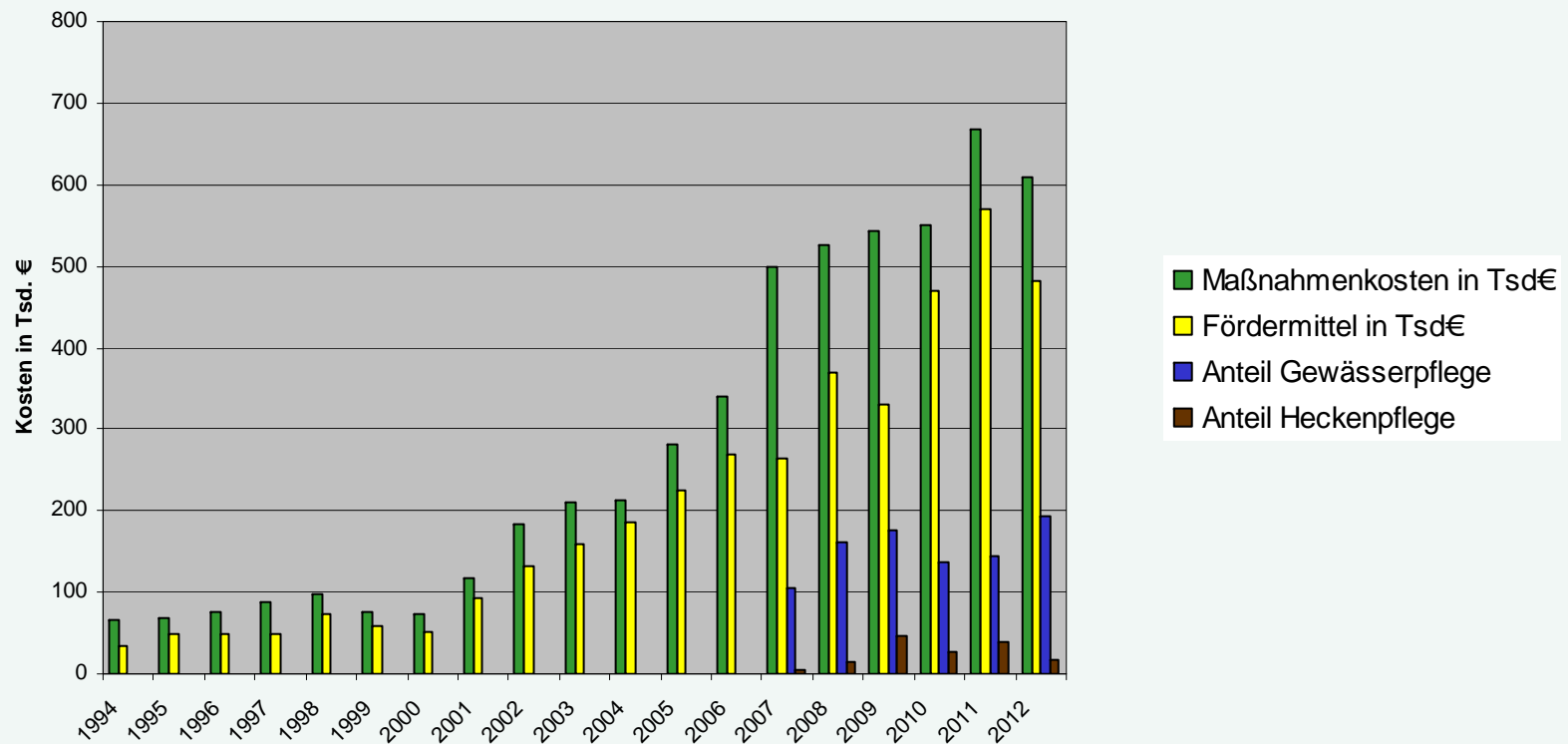
*Das Naturschutzgebiet Hölle – ein zentraler Ort im Vorwaldwiesenprogramm*

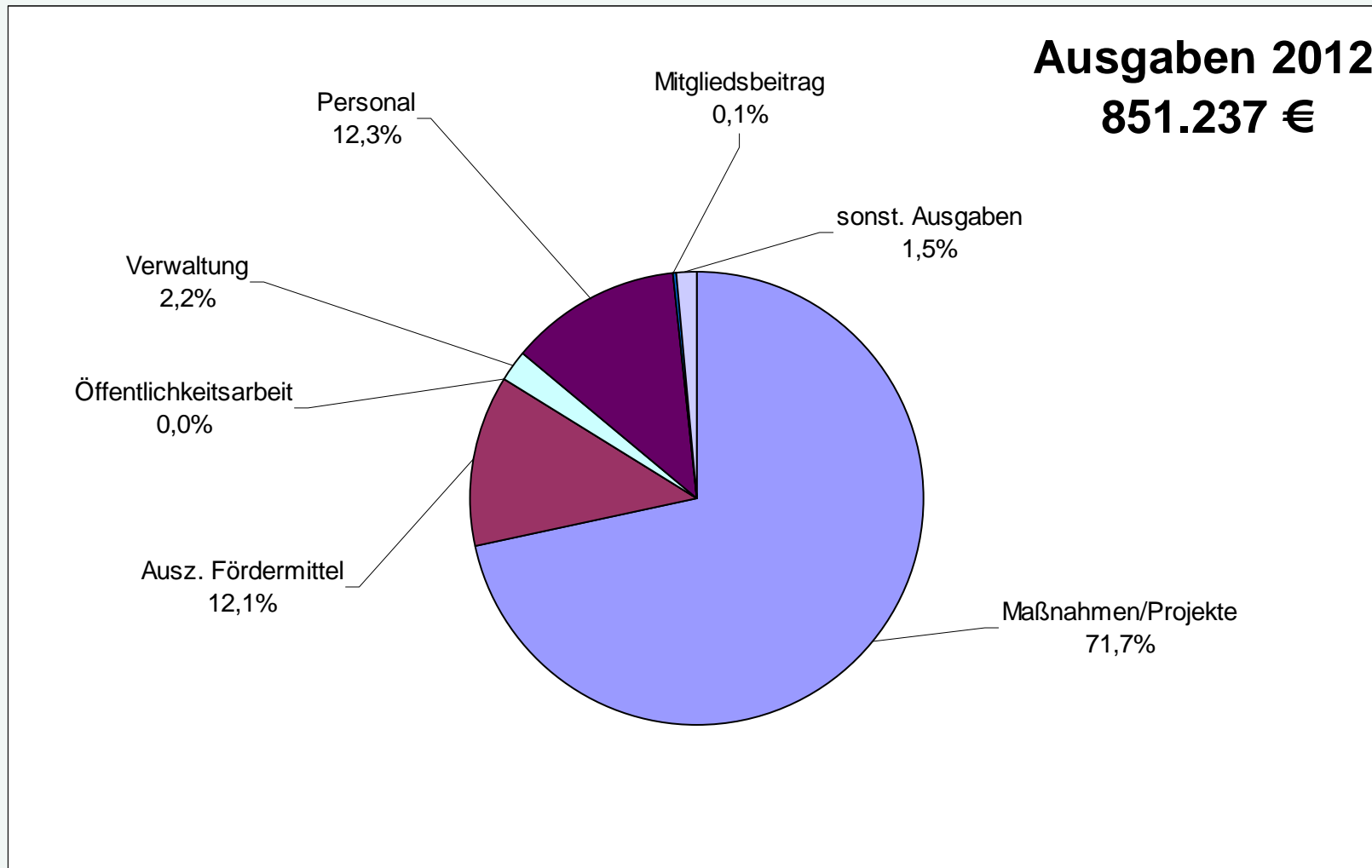
Regensburg im Juni 2013  
Josef Sedlmeier  
Geschäftsführer

# Jahresrechnung 2012

Mitgliederversammlung  
2013

## Umsatzentwicklung seit 1994







**Einnahmen 2012**  
**848.194 €**

